Francis of Assisi

Key Facts

Other names	Giovanni Bernardone Morosini (Moriconi)
Born	1181
Location	Paris, France
Bloodline	Morosini
Married	Yes
Children	Unknown
Position	Founder of the Frari, 1st Christian Doge of Venice (1249-1253)
Died	January 1253 (Aged 72)

View attachment 1312

Giovanni Bernadone Morosini (alias Francis von Assisi und alias Marino Morosini) wurde in Paris als eines von mehreren Kindern des mächtigen jüdischen sephardischen venezianischen Händlers / Bankiers Pietro Bernadone Moriconi und Pica de Bourlemont aus Frankreich geboren.

Der Name „Francis“ ist ein Spitzname und war wegen seiner Geburt in Paris nie sein Eigenname – einfach „Franzose“. Ebenso ist „Assisi“ eine absichtliche Verfälschung des alten Wortes für den Ort Ascesi, der „(er) ist aufgestiegen“ bedeutet. Daher bedeutet der vollere Spitzname „Franz von Assisi“ eigentlich „der Aufgestiegene Franzose“.

Entgegen der revidierten Geschichte hatten die Venezianer bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen zwingenden Grund für einen Umstieg zum Christentum gesehen, so dass Giovanni mit ziemlicher Sicherheit Jude war. Ende des 12. Jahrhunderts erstreckte sich das Bank- und Handelsimperium der Familie Morosini aus Wolle, feinem Stoff, Salz und Getreide von England nach Konstantinopel. Ereignisse, die zum Vertrag von Venedig führten, und die Vertreibung der Venezianer aus Frankreich im Jahr 1182 und der Byzantiner im selben Jahr, die das Familienvermögen ruinierten. Sein Vater Pietro Bernadone Morosini stellte seinen kleinen Sohn und seine Familie in Pisa unter Schutz, während er nach Venedig zurückkehrte, um sich der katastrophalen Regierungszeit von Doge Vital II Michiel zu stellen. Aus unbekannten Gründen fühlte sich die Familie gezwungen, Pisa zu verlassen und landeinwärts in die Region Ascesi (heute Assisi) zu ziehen, wo sie einige kurze Jahre lebte.

Bis 1187 war der beneventianische AntiPope Gregor VIII. Aus dem Exil vertrieben worden, und die Familie Morosini zog in einen neu in Auftrag gegebenen Palazzo Morosini (Moriconi) in Lucca, der

für die nächsten zweihundert Jahre ein Regierungssitz der Familie blieb. Dort wurden Giovanni und die Familie in Sprachen-, Finanz- und venezianischem Vertragsrecht unterrichtet (Grundlage des modernen See- und Handelsrechts).

Es wird jedoch immer wieder berichtet, dass Giovanni schon in jungen Jahren ein Troubadour sein wollte, ein militärischer Ritter, anstatt als Händler und Finanzier in die Fußstapfen seiner alten jüdischen sephardischen Vorfahren zu treten. Die venezianischen Longhi waren stolz darauf, über dem von ihnen finanzierten Krieg und Elend zu stehen, und für jeden Sohn eines Morosini wäre es eine bittere Enttäuschung für Pietro Bernadone Morosini gewesen, einen solchen „bescheidenen Beruf“ zu suchen.

Nachdem Pierleoni-Nachkomme AntiPope Innocent III. 1198 an die Macht gekommen war, beschloss Giovanni, sich dem Ruf von Innocent III. Anzuschließen und seine militärische Karriere fortzusetzen – was zwangsläufig eine (zumindest nominelle) Konversion zum Christentum erforderte. Dieses Ereignis ist mit ziemlicher Sicherheit der wahre historische Kontext des berühmten Enterbungsfluchs, den sein Vater Giovanni ausgesprochen hat.

Giovanni verließ Lucca spätestens 1201 und fuhr nordöstlich in Richtung der Länder des berühmten italienischen Generals Bonifatius I., Marquess of Montferrat. Es ist zwar nicht bekannt, ob er jemals nach Montferrat gekommen ist, aber es ist klar, dass sein edles und mächtiges Erbe anerkannt wurde und er wurde gefangen genommen, inhaftiert (vermutlich als Lösegeld) und innerhalb eines Jahres aus der Haft entlassen, wobei er an irgendeiner Krankheit litt.

Unbeirrt kehrte Giovanni kaum nach Lucca zurück und erholte sich, als er sich 1204 wieder auf den Weg machte, diesmal nach Süden mit Eskorte in Richtung Rom. Dort traf er zum ersten Mal auf AntiPope Innocent III – einen Nachkommen des jüdischen Urseoli / Pierlioni, der einen Nachkommen seines vereidigten Feindes, den jüdischen Morosini, traf.

Während bei diesem ersten Treffen nichts Konkretes herauskam, ist es klar (vorausgesetzt, Giovanni wurde nicht hingerichtet), dass Innozenz III. Die Überzeugung dieses uralten Feindes seiner Vorfahren glaubte und es ist wahrscheinlich Innozenz, der Giovanni als Christ getauft hat.

Giovanni ging mit der neuen Überzeugung, dass er einen Weg finden würde, ein großer Militärgeneral zu werden und die Schande seiner Familie durch die Franzosen und Byzantiner zu rächen. Im selben Jahr arbeiteten die Venezianer mit dem römischen Kult und den Engländern zusammen, um ihre Truppen sicher auf dem Seeweg zu transportieren, damit der Seeangriff von Konstantinopel im April 1204 gegen die Streitkräfte von Innocent erfolgreich war.

Vier Jahre später, 1209, kehrte der 28-jährige Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi) mit seinen Anhängern und einem Plan zu Innozenz III zurück. Er (Giovanni) würde tun, was niemand anderes getan hatte – er würde Venedig zum Christentum bekehren und seine Loyalität an das Rom (römischen Kult) binden. Während Innocent mit ziemlicher Sicherheit nicht glaubte, dass solch ein kühner Plan möglich war, gab er Giovanni seinen Segen.

Giovanni machte sich dann 1210 auf den Weg nach Venedig, um sich mit dem Dogen Pietro Ziani (1205-1229) zu treffen. Als Morosini hat Giovanni wahrscheinlich in Venedig im Palazzo Morosini gewohnt und sich mit Pietro Zani getroffen.

Der Vorschlag an seinen venezianischen Landsmann war einfach: Solange Venedig versuchte,

zwischen den Kriegen von Christen gegen Christen und Christen gegen Muslime neutral zu sein, würde Venedig weiterhin einer unmittelbaren Gefahr ausgesetzt sein. Wenn Venedig jedoch die Nachkommen der Urseoli (Pierleoni) und ihren römischen Kult bei der Machtübernahme aus Rom unterstützte, konnte seine Zukunft gesichert werden, solange der römische Kult die Kontrolle über die katholische Kirche hatte.

Giovanni schlug dann vor, dass der Doge und der Longhi die Erlaubnis erteilen, eine christliche Akademie von Priesternavigatoren zu gründen, die sowohl Venedig als auch Rom treu sind und die der römische Kult dann als religiöses Edikt für alle christlichen Nationen durchsetzen würde. Auf diese Weise würde die Kirche dazu beitragen, das Monopol Venedigs bei der Kontrolle der Schifffahrt und der Schifffahrt durchzusetzen, und zwar im Austausch für die Loyalität und die Gewinnbeteiligung gegenüber Venedig.

Während Dogen Pietro Zani wahrscheinlich nicht glaubte, dass ein derart kühner Plan möglich wäre, stimmte er zu, ihm den zukünftigen Standort des Markusdoms neben dem Dogenpalast sowie den Standort von San Francesco della Vigna in der Nähe des Markusplatzes als ersten zu gewähren Franziskanerkloster und Finanzen / Navigators Schule.

Unter Ausnutzung seines neu aufgefüllten Familienvermögens (vor allem dank des Überfalls auf Konstantinopel) begannen die Bauarbeiten für die riesige Basilika, die künftig die Überreste des von Alexandria gestohlenen Markus beherbergen wird.

Giovanni verließ Venedig dann nach Spanien und England, um die besten Seefahrer für seine neue Schule und seinen Orden in Venedig zu rekrutieren.

1215 kehrte Giovanni nach Rom zurück, um am Vierten Laterankonzil teilzunehmen. 1216 starb Innozenz III. Und wurde von seinem Sohn Honorius III. Abgelöst, der sich sehr für die Pläne von Giovanni interessierte. Spätestens 1219 ernannte er einige seiner Top-Berater zum Beschützer und überwachte den Fortschritt der Minderbrüder.

In ähnlicher Weise bekräftigten die Venezianer ihr großes Interesse an dem Erfolg ihres Joint Ventures mit dem römischen Kult, der Schaffung des Heiligen Stuhls – einem Handelsmonopol in der ganzen Welt, indem sie die Werkzeuge des Handels, das Navigationswissen, die Karten, Seekarten sowie Schiffe.

Die erste Partnerschaft zwischen dem venezianischen Orden der Minderbrüder bestand mit England, den Venezianern und dem Papsttum, die dank „Francis of Assisi“ ein großes Wissen über alle Arten von Technologien wie Schiffsbau, Metall, Bildung und militärische Fähigkeiten in England erlangten.

Der Erfolg der Aktionen von Giovanni (Franziskus) war so groß, dass er 1249 der erste christliche Doge von Venedig wurde (1249-1253). Spätere Fälscher des römischen Kults sahen es daher als wichtig an, alle Möglichkeiten zu durchtrennen, dass der „hl. Franziskus“ der Moroconi / Morisini in den Jahren 1249-1253 auch der Doge „Marino“ (Mariner oder des Meeres) Morosini war.

In seinem ersten Amtsjahr wurden die Arbeiten an der Markusbasilika erweitert und die erste Bucentaur (Staatsgalerie) gebaut. Doge Giovanni forderte dann AntiPope Innocent IV (1243-1254) auf, ihm den päpstlichen Ring zu geben – sein Symbol der Autorität.

Dann, im Jahre 1250, stiegen Doge Giovanni (St. Francis) und Innocent IV in das Meer in der Nähe des Markusplatzes und Doge St. Francis warf den päpstlichen Ring in das Meer während einer formellen religiösen Zeremonie des römischen Kultes, an der sich St. Francis befand der erste, der „Desponsamus te, mare, in signum veri perpetuique domini“ (Wir heirateten dich, Meer, im Zeichen des wahren und immerwährenden Herrn) führte, erklärte Venedig und das (heilige) Meer für unauflöslich – daher das Heilige See wurde als erstes „vollchristliches“ Joint Venture zwischen dem römischen Kult, den Venezianern und der Crown of England gegründet.

Mit Hilfe der venezianisch ausgebildeten Franziskaner förderte Papst Innozenz IV. Neue Lernzentren in Rom und zog die besten und talentiertesten wie Thomas Acquinas an. Unter Thomas Acquinas entwickelte der römische Kult seine wirksamsten Waffen, um die Welt in Form von juristischen Worten, juristischen Fälschungen und den Begriffen von Recht und Gerechtigkeit zu beherrschen.

Die Venezianer hatten das raffinierteste aller Rechtssysteme in ihren maritimen Edikten, die seit dem Ende des 10. Jahrhunderts von Dogen zu Dogen in einen konsolidierten Kodex überführt wurden. Dies wurde in das Admiralitätsgesetz, das Eigentums- und Schuldengesetz – das Gesetz von Geld, Land, Meer und Eigentum – konsolidiert. Unter Verwendung der venezianischen Seeverkehrsgesetze als Grundgerüst hat Aquinas eine neue Reihe von Gesetzen erarbeitet, die der Crown Corporation of England als Admiralitätsgesetze vorgelegt wurden. Dabei wurden alle nicht betitelten lebenden Männer und Frauen als Menschen (Tiere) betrachtet, die durch eine Person in Großbuchstaben dargestellt werden (fiktiver Charakter), der sie als rechtliches Eigentum der Krone ansah, als „Gefäße“ zu behandeln.

Zum Zeitpunkt des Todes von Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi) im Jahre 1253 hatte er tatsächlich sein kühnes Versprechen erfüllt. Der Heilige Stuhl wurde geboren – das Joint Venture zwischen Venedig, England und dem römischen Kult. Der Name seiner Familie und ihr Vermögen wurden wiederhergestellt und für immer als großer General in Erinnerung behalten – der größte Heilige des römischen Kultes.

Um die Erinnerung an diesen wichtigsten und verehrten Diener sowohl Venedigs als auch des römischen Kultes zu wahren, wurde Giovanni kurz nach seinem Tod in Franziskus umbenannt und zum Heiligen ernannt. Während des 15. und 16. Jahrhunderts behauptete der römische Kult außerordentlich oft, er habe dieselben wundersamen Zeichen Jesu Christi in Form der Stigmata erfahren.

Trotz der Wissenschaft und Logik, die der Natur solcher Mythen widerspricht, bestehen die Märchen , die über zweihundert Jahre nach seinem Tod über Giovanni (alias Franz von Assisi) entstanden sind, bis heute fort.

Revision #1
Created 11 October 2025 16:12:21 by investigatione
Updated 11 October 2025 16:12:33 by investigatione